Warum gibt es Kartierer die auf Pulver umstellen?

Das weiß ich nicht und ist für mich nicht nachvollziebar.

Als ich 2010 mit der Therapie begann, musste wir alle mit Pulver beginnen, weil es in Deutschland kein Langzeitguaifenesin gab. Viele Betroffene hörten auf, weil sie die Schmerzen nicht aushielten.

Ich würde Betroffene nicht mit Pulver beginnen lassen und ihnen die stärkeren Ausschwemm-beschwerden zumuten.
Als ich 2010, also zu Beginn meiner Therapie, mit Betroffenen über das Contra Forum Kontakt aufnahm, schrieben mir fast alle zurück: „Wer soll denn das aushalten. Ich nehme das schon lange nicht mehr.“ Ich war damals sehr irritiert.
Erst viel später las ich, dass Dr. St. Amand schrieb: „Mit kurzwirksamem Guaifenesin zu beginnen ist kontraproduktiv, weil Patienten unsere Behandlung wieder abbrechen, weil wir damit zu schnell und zu starke Umkehrschmerzen verursachen.“

Für die neuen Betroffenen möchte ich hier noch einmal darauf hinweisen, dass wir bis 2015 Pulver nehmen mussten, weil wir in Deutschland keine Langzeitguaifenesin kaufen konnten.
Später (2014) fanden wir eine Apothekerin die uns ermutigte, das Langzeitguaifenesin selbst herzustellen. Wir bekamen ein paar Tipps von Dr. St. Amand und von dieser Apothekerin und so begann unsere Odyssee. Leider zog sich diese Apothekerin zurück, als sie mir einige ihrer Kapseln mit Cellulose schickte und war für mich nicht mehr erreichbar.
Ich stand kurz davor, alle Informationen, die zu diesem Thema damals in meinem Forum standen, zu löschen. Aber dann kam alles ganz anders.

An einem Morgen bekam ich eine Mail von einer anderen Apothekerin. Sie wies mich darauf hin, dass man das mit dem Langzeitguaifenesin nicht so machen kann wie ich schrieb, da so die Qualität nicht gewährleistet wäre. Sie bot mir an zu helfen, um ein qualitativ gutes Langzeitguaifenesin zu entwickeln, weil sie das Wissen darüber hätte.
Die Apothekerin arbeitete früher in der Qualitätssicherung eines Pharmakonzerns in der Kapselherstellung. 30 Minuten nach der Mail telefonierten wir und so nahm die Reise zum Langzeitguaifenesin seinen Lauf.
Es wurden Kapseln entwickelt, geprüft und getestet. Uns war es aber wichtig, dass wir diese verzögerte Freisetzung auch belegen können.
So sammelten wir im Jahr 2015 Spenden und die Kapseln bei denen wir meinten, dass diese dieselbe Freisetzung haben wie die von Dr. St. Amand, gaben wir in ein unabhängiges Labor.
Wir freuten uns natürlich wahnsinnig, dass wir gleich beim ersten Versuch dieselbe Freisetzung attestiert bekamen.
Diese deutschen MC-Guaifenesinkapsel - aber wirklich nur die MC-Guaifenesinkapseln (!) - haben also den Wirkstofffreisetzungstest bestanden und dieselbe Freisetzung wie das amerikanische MdR-Guaifenesin.

Wir haben somit die gleichen Voraussetzungen bei der Dosierung wie Dr. St. Amand und sollten daher auch auf die Dosen von Dr. St. Amand kommen.

Das ist auch der Grund, warum **NIEMAND** in unsere Gruppe Pulver nimmt. Bei uns käme keiner auf die Idee, sich gegen die Ratschläge von Dr. St. Amand zu stellen.

Weißt du, wer schon lange bei der Therapie ist, lächelt über diese Dinge.
Diese Kontroversen gab es schon 2010, also zu Beginn meiner Therapie.
Ich fing mit zweimal Pulver am Tag an und reagierte extrem heftig und konnte höhere Dosen nicht vertragen. Spätestens gegen 18.00 Uhr am Abend musste ich das Pulver nehmen, da ich sonst keinen

Schlaf fand. Somit konnte ich in der Nacht nicht genügend ausschwemmen, weil Nachts kein Guaifenesin mehr in meinem Körper war.

Später las ich im Contra Forum, dass bezüglich der Einnahme von Pulver bereits 2005 Betroffene in Amerika nachfragten. Sie bekamen von Claudia Marek (Mitautorin des Buches) die Antwort, dass sie das Pulver möglichst viermal, aber mindestens dreimal am Tag nehmen sollten.

In Deutschland wurde aber von einer Person behauptet, dass bei Teilung unsere Einzeldosis, die Ausschwemmung so gering sein würde, dass eine optimale Ausschwemmung nicht mehr gewährleistet sei. Daher solle man das Pulver nur zweimal nehmen.
Diese Aussage ist nicht haltbar und wurde frei erfunden, ohne sich bei Dr. St. Amand zu erkundigen. Der größte Teil der Betroffene hat diese Aussage nicht hinterfragt und dieser Information geglaubt. Ich gehörte zu den „Gläubigen“ und nahm nur zweimal Kurzzeitguaifenesin am Tag, aber es war falsch.
2011 flog eine Betroffene zu Dr. St. Amand nach Los Angeles und ließ sich dort kartieren. Sie meinte nach ihrem Besuch, dass wir aufgrund der Halbwertszeit von einer Stunden unbedingt kleinere Dosen öfter nehmen müssen oder aber besser noch Langzeitguaifenesin.

Diese Information wurden 2011 in mein damaliges Forum gestellt und nach sechs Jahren Falschinformation begann die „andere“ Gruppe umzudenken und aus dem Kurzzeitguaifenesin wurde ein „Langzeitguaifenesin“ indem man es öfter nimmt.

Allerdings gab es auch damals (2011) und in den folgenden Jahren immer wieder heftige Diskussionen über pro und contra des Pulvers. Eine ältere Betroffene wollte nicht von ihrer Meinung, dass Pulver besser wäre, abweichen. In demselben Dilemma stecken wir heute wieder.
Den Rat auf Pulver umzustellen, können eigentlich nur Unwissende oder Hochdosierer geben, welche einfach nicht wissen wie Guaifenesin bei normalen Menschen wirkt. Echte Hochdosierer spüren die Erhöhung nicht.

Warum wollt ihr solch einen schmerzhaften Umkehrprozess über euch ergehen lassen?

Bedenke, dass es sich bei der Therapie nur um Selbsthilfe handelt.
Daher rate ich jeden Betroffenen, sich intensiv mit der Therapie zu beschäftigen, um eigene Fehler zu vermeiden.

Daher lest regelmäßig im Buch, denn Grundlage der Therapie sollte IMMER das Buch sein und das besagt: „Beginne mit Langzeitguaifenesin!“

Willst du noch mehr wissen, dann kannst du gern unter dem Link Punkt 5 lesen:
https://www.guaifenesintherapie.de/warum-komme-ich-mit-der-therapie-nicht-voran/

Wenn du nicht klarkommst, dann frage einfach bei mir nach.